# Lob von beiden Seiten

## „Ihr seid eine Traumklasse“: Abschlussfeier an der Emile Montessorischule in Neubiberg

VON HARALD HETTICH

**Sind bereit für einen neuen Lebensabschnitt:** die Absolventen der Emile Montessorischule. FOTO: HARALD HETTICH

**Neubiberg** – „Ich habe lange überlegt, was eine Traumklasse sein könnte – Ihr seid das!“ Hans Bubb ist seit über zwei Jahrzehnten Lehrer und nach vielen Jahren im staatlichen Schuldienst noch gar nicht so lange dabei im Lehrerteam der Emile Montessorischule in Neubiberg. Jetzt bekam die Abschlussklasse der örtlichen Mittelschule ihre Zeugnisse und wurde aus dem behüteten, familiären Umfeld der Schule ins weitere Leben entlassen.

An der „Emile“, die für „Entwicklung mit individuellen Lernerfahrungen steht“ und die Programmatik im Namen trägt, war es jetzt für die „Milchstraßen-Klasse“ soweit. Aber längst nicht nur wegen Bubbs ganz besonderem Lob vermittelte die aufgrund der Pandemie in vier Gruppen aufgeteilte Abschiedszeremonie in der kleinen Aula einen sehr persönlichen Spirit. Es war ein wohltuend warmes, sehr persönliches Defilée von Schule mal ganz anders. Fotos aller Schülerinnen und Schüler bildeten den bildhaften Rahmen. Zur Zeugnisverleihung mit Präsenten, Sonnenblumen und Lobschreiben aus dem Kultusministerium und der Gemeinde Neubiberg für die besonders Erfolgreichen schritten sämtliche Pennäler zu einer Musik, die sie selbst gewählt hatten von Aerosmith bis Klassik feierlich und einzeln vor.

Mit Lob ging es weiter. „Ihr habt das toll gemacht – trotz all der Probleme mit Covid“ befand Montessori-Schul-Verbundleiter Clemens Coenen. Jetzt gelte es für die Absolventen, sich in einer umtosten Welt „auf den Weg zu machen und den persönlichen Frieden in eben dieser Welt zu finden“. Man spürte in einem mit Freunden und Familien der Absolventen besetzten Auditorium auch während anspruchsvoller Klangvariationen der eigenen Schulkapelle und gelungenen Gesangseinlagen, dass hier der pädagogische Wind auch aus anderer, nicht rein Noten orientierter Richtung bläst.

**Wollen dicke Freundinnen bleiben:** Clara De, Emilia Adorni und Jil Hanke (v.l.) sind voll des Lobes für ihre Schule und sehen sich gut vorbereitet für den weiteren Weg.

In Begleitbriefen würdigte die Schule das besondere soziale Wirken vieler Absolventen. „Individuell starke Menschen mit starker sozialer Komponente“ habe man auf den Weg gebracht, hieß es aus der Lehrerschaft. Die Milchstraße mit strahlenden Sternen lasse sich auch auf diese Klasse widerspiegeln.

Die Angesprochenen sparten ihrerseits nicht mit Lob. Schulsprecherinnen wertschätzten in stimmungsvollen wie lustigen Worten jeden Lehrer einzeln. Es war ein Schmunzeln, Necken und fast schon innig anmutendes, gegenseitiges Wertschätzen zu spüren, das bis zum Sektempfang und Abschlussfoto mit den insgesamt 13 Absolventen trug. Zeitlich leider begrenzt. Es warteten noch drei Klassen auf ihre Verabschiedung.

Für die Schüler bedeutet der Aufbruch auch reichlich Veränderung. Einige wechseln nun an die Montessori-Fachoberschule (FOS) im Hause. Andere verändern sich räumlich und fachlich stärker. Die 17-jährige Jil Hanke will „eigentlich an die FOS“. Doch als begeisterte Volleyballerin beim TSV Unterhaching will sie den Sport später möglichst auch in irgendeiner Form zum Beruf machen. Emilia Adorni und Clara De hat es die Psychologie angetan. Während die eine an die „Sozial-FOS“ in Giesing wechselt, will sich die andere auf den langen Weg der Ausbildung und des späteren Studiums zur Psychotherapeutin machen. „Möglichst in Berlin“, wie De versichert. So unterschiedlich diese Wege der drei Freundinnen auch sein mögen. „Wir haben uns hier über die Jahre sehr wohlgefühlt“, betonen sie. „Spaß und intensive Kommunikation waren hier immer groß, der Druck klein“, bringt Jil Hanke von Schülerseite die Intention der Emile nochmals auf den Punkt. Die „Traumklasse“ gab ihrerseits reichlich Komplimente zurück. Auf dem Lebensweg von der Milchstraße in die Weiten der Galaxis.

GRÜNEN-ANTRAG

## Photovoltaik: Dächer prüfen

**Höhenkirchen-Siegertsbrunn** - Die Grünen wollen die Dächer der Gemeinde-Bauten flächendeckend mit Photovoltaik-Anlagen ausstatten. Einen entsprechenden Antrag hat die Fraktion jetzt im Gemeinderat gestellt. Da laut den Grünen die letzte Prüfung möglicher PV-Anlagen bereits einige Jahre zurückliegt, soll die Rathausverwaltung dem Gemeinderat einen aktuellen Überblick über die Dächersituation der Liegenschaften geben sowie über den Stand der Planungen zur Errichtung von Anlagen zur Energiegewinnung. Angesichts des technischen und planerischen Fortschritts erscheint ihnen eine Neubewertung sinnvoll. Dies gelte insbesondere für das Seniorenzentrum, die Erich-Kästner-Grund- und Mittelschule, die Mehrzweckhalle und den Gemeindekindergarten. Die Grünen-Fraktion hofft, dass künftig auch solche Dachflächen mit PV-Modulen belegt werden können, die bislang nicht in die nähere Auswahl genommen wurden. Bei der Neuüberprüfung sollen auch die neuesten technischen Möglichkeiten und auch kleinere Lösungen, bei denen die PV-Anlage nur den jeweiligen Eigenbedarf deckt, berücksichtigt werden. Sollten Flachdächer aus statischen oder anderen Gründen nicht geeignet sein, schlagen die Grünen vor, zu prüfen, ob dort Dachbegrünungen möglich sind. SW